

Wossifische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinerische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Im Verlage Vossischer Erben. Verantwortl. Redakteur (mit Ausnahme des Handelsstells): H. Bachmann in Berlin.

Haupt-Geschäftsstelle Breite Str. 8/9, Berlin C.

Telephon: (Zentrale im Hause) Amt Zentrum 8680, 8681, 8682, für Ferngespräche Amt Zentrum 10840, 10841.

Die Kapitulation von Skutari.

Am 2. April begann die internationale Flotten-demonstration an der Küste von Montenegro. Sie hatte den Zweck, dem König Nikita den einmütigen Wunsch Europas vor Augen zu führen, daß er von der Belagerung Stutaris ablasse.

Das ist aber nur einer der sehr bedeutsamen Gesichtspunkte, die der Fall von Skutari eröffnet. Es ist nicht einmal der wichtigste. Denn an die Unzulänglichkeit der europäischen Diplomatie hat man sich nachdrücke voll gewöhnt, daß man mit einem leichten Aufschreiben darüber hinweggeht.

Die Ereigniffe haben gezeigt, daß die Rechnung des Königs richtig war. Wäher verging. Das einzige Europa hat ihm nichts anhaben können. Auf den Kriegsschiffen, die ihn umringen sollten, die Hand von Skutari zu lassen, hörte man den Donner der montenegrinischen Geschütze.

Was steht auf dem Spiele, was in der Londoner Balkan-Konferenz vereinbart wurde. Sobald Oesterreich sich genöthigt sieht, mit Mächten aufzutreten, gelten die Abmachungen über die Grenzen Albanien, über den serbischen Verzichtung nicht mehr, dann würden die Mittel über den Santhafat Novibazar von neuem ins Rollen kommen.

Auf die Frage: „Stutari und Geld?“ hat König Nikita die Antwort: „Stutari und Geld!“ etwas mehr Stutari und etwas weniger Geld. Wie in der Zukunft der Mann, der vor die Wahl gestellt wird, eine Dreikönigs-Geißelung oder eine Geldbelohnung zu nehmen, den Orden nämlich dem Gelde unter Abzug der Verkleinerungskosten des Ordens erbittet.

Der Einzug der Montenegriner.

Cetinje, 28. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinischen Truppen sind siegreich in Skutari eingezogen. Ueber die Ereigniffe, die der Einnahme Stutaris vorangingen, liegen folgende Nachrichten vor: Wien, 28. April. Die „Südlaw. Korresp.“ meldet aus Cattaro: Nach den letzten Berichten aus Cetinje wird seit 36 Stunden um den Befehl Stutaris gekämpft.

London, 28. April. Wie das „Reutersche Bureau“ durch Telegramm aus Montenegro erfährt, sei in Montenegro bereits vor einigen Tagen angefangen, das zu erwartende Festen von Skutari die Einnahme des zweiten Friedeubelagerten, Molnowitsch, zum Zivilgouverneur und des Generals Wulfertsch zum Militärgouverneur von Skutari in Aussicht genommen worden.

Zubel in Belgrad.

Belgrad, 28. April. Die Nachricht von der Eroberung Stutaris hat hier die größte Freude hervorgerufen. Die Häuser sind besetzt, und in der Stadt, insbesondere vor dem Palast, wurden stürmische Kundgebungen veranstaltet.

telte Ministerpräsident Paßitsch mit, daß ihm die freudige Nachricht von dem Fall Stutaris von dem serbischen Gesandten in Cetinje zugegangen sei. Die Stupitschina beschloß unter stürmischen Zurufen, die montenegrinische Stupitschina zu dem Siege der montenegrinischen Armee telegraphisch zu beglückwünschen. Die Opposition hatte verlangt, daß die Sitzung zum Zeichen der Freude geschlossen werde.

Die Auffassung in Wien.

Wien, 28. April. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Die Einnahme von Skutari durch die Montenegriner ist in hiesigen maßgebenden Kreisen bereits seit vorgestern vorausgesehen gewesen. Man erklärt, daß diese Einnahme durch das Verhalten der Großmächte allein möglich geworden ist, die sich zu Maßregeln nicht entschließen konnten, die geeignet gewesen wären, Montenegro an der zwecklosen Eroberung von Skutari zu verhindern.

Erweiterung der Blockade.

Cattaro, 28. April. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Seit heute früh 6 Uhr ist die Blockade der internationalen Flotte bis Durazzo ausgedehnt worden.

Vor dem Friedensschlusse.

Konstantinopel, 28. April. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Noch befreitet die Regierung, daß ein allgemeiner Waffenstillstand abgeschlossen ist. Aber auf der Seite wird ausgegeben, daß die Unterzeichnung der Präliminarien eine Frage weniger Tage ist und der Krieg tatsächlich zu Ende ist.

Erweiterung der Blockade.

Cattaro, 28. April. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Seit heute früh 6 Uhr ist die Blockade der internationalen Flotte bis Durazzo ausgedehnt worden.

Vor dem Friedensschlusse.

Konstantinopel, 28. April. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Noch befreitet die Regierung, daß ein allgemeiner Waffenstillstand abgeschlossen ist. Aber auf der Seite wird ausgegeben, daß die Unterzeichnung der Präliminarien eine Frage weniger Tage ist und der Krieg tatsächlich zu Ende ist.